Illustrierter
Film-Kurier

Der König

Der König

Ein Filmlustspiel nach der berühmten Komödie von de Caillavet, de Flers und Arène

Spielleitung: Pierre Colombier

Manuskript: Louis Verneuil | Produktionsleitung: A. Gargour | Bauten: J. Colombier
Kamera: Kruger | Ton: Savion | Tonsystem: RCA-Tobis-Klangfilm

Darsteller

Der König Jean IV. . . . . Victor Francen
Madame Bourdier . . . . . Gaby Morlay
Die schöne Therese . . . Elvire Popesco
Herr Bourdier . . . . . Raimu
Marquis de Chamarande . . André Lefaur
Der Minister des Königs . . . . Duvallès

Ferner wirken mit: Helene Robert, Jean Gobet, Gaston Dubose, Duvaleix, Paul Amiot, Argentin, Ph. Hersent, George Peclet

Produktion: Les Filmes Modernes, Paris

Verleih

Conrad Urban Filmvertrieb und Verleih, Berlin SW 68, Friedrichstraße 238

S. M. Jean IV., König von Cerdanien, langweilt sich unendlich. Da tritt sein treuer Freund, Adjutant, Polizeipräfekt und Minister in einer Person, ein und trägt dem König die Dringlichkeit einer Reise nach Paris zum Abschluß eines Handelsvertrages vor. Paris! Wie eine Erleuchtung kommt es über den König. Das ist die Erlösung! Paris, die glanzvolle Stadt; Paris, die Stadt des Vergnügens, des pulsierenden Lebens und — der schönen Frauen. Jugenderinnerungen tauchen auf, die Begegnung mit seiner schönen Landsmännin Therese Marnix, der König kennt nur noch den einen Gedanken: Paris!

Ein jubelnder Empfang wird dem König zuteil, man überbietet sich in der Hauptstadt der französischen Republik, dem König glanzvolle Tage zu bereiten. Nur Bourdier, der demokratische Deputierte, hält es für seine Pflicht, gegen diesen Aufwand zu protestieren, allerdings weniger aus politischer Überzeugung als aus Neid, weil der

Monarch seinen Widersacher, den früheren R
will. Kraft seines Geldes gelingt es Bourdie
Therese, abspenstig zu machen.
Der König aber besucht Therese, statt zum Si
überrascht Bourdier seine Freundin mit dem
Zorn aber ist bald besänftigt, als der Monarc
Marquis eine Absage erteilt. Bourdier strahlt
tungen getroffen, um den hohen Gast würdi
geladen, auch der Marquis de Chamarande ers
unter dem Namen „Jou-Jou" bestens bekannt,
über, und Therese muß ihr bei dem Empfan
stehen. — Man begibt sich früh zur Ruhe,
nächsten Morgen an der großen Jagd teilzu

ufierten Marquis de Chamarande, besuchen
Marquis dessen Freundin, eben die schöne

spräsidenten zu fahren. Und ausgerechnet
n einer recht verfänglichen Situation. Sein
einen Besuch zur Jagd ankündigt und dem
nem herrlichen Palais werden alle Vorberei-
npfangen. Das gesamte Kabinett ist ein-
rau Bourdier, früher in der Pariser Lebewelt
sich reichlich ungeschickt dem König gegen-
elen bedeutenden Persönlichkeiten zur Seite

In dieser Nacht aber ereignen sich eigenartige Dinge. Der König ist nicht in seinem Zimmer. Sein Adjutant vermutet ihn bei Therese, die aber den Besuch des Herrn Ministerpräsidenten empfangen hat, ebenfalls um alte liebe Erinnerungen aufzufrischen. Majestät aber hatte nachts Hunger bekommen und auf dem Flur Frau Bourdier getroffen, die sich einige Leckerbissen aus der Küche geholt hatte und den König zu sich bat. So kommt es, daß Bourdier, als er am nächsten Morgen seine Frau abholen will, den König bei ihr trifft. Das ist zuviel für Bourdier. Er tobt und ist nicht zu beruhigen. Der Handelsminister ergreift seine Partei und erklärt seinen sofortigen Rücktritt. Das Kabinett ist verzweifelt. Der Handelsvertrag wird niemals unter Dach und Fach zu bringen sein.

Nur ein Mensch hat die Ruhe bewahrt und sieht sich alles mit stillem Lächeln an: Therese. Sie

bedeutet den Ministern, daß der Gatte Bourdier natürlich aufs tiefste in seiner Ehre betroffen wurde, aber als Minister würde er im Interesse seines Landes wohl anders denken. Das ist die Lösung! Der Deputierte Bourdier wird zum Handelsminister ernannt. Er muß den Vertrag zur Unterzeichnung dem König vorlegen. Eine ebenso heikle, wie schwierige Aufgabe, denn jeder weiß, daß der König dem Vertrage durchaus nicht zustimmen will. Da aber zeigt es sich, daß die kleine Jou-Jou von ihrer großen Kollegin Therese gelernt hat. Und Jean ist schließlich ein König, der sich nicht lumpen läßt. So unterzeichnet er der kleinen Frau zuliebe den Handelsvertrag, den sie strahlend ihrem Gatten, dem Herrn Minister, überreicht.

*

Nr. 2693

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68